

Helga Kromp-Kolb
Herbert Formayer

Schwarzbuch Klimawandel

Wie viel Zeit bleibt uns
noch

s&c 03/2008

Wie viel Zeit bleibt uns noch? 1896 hat der Schwedische Wissenschaftler Svante Arrhenius erstmals aufgezeigt, dass zunehmende Treibhausgasemissionen zu signifikanter Erderwärmung führen. 1992 haben sich die Staaten bei der Klimakonferenz in Rio verpflichtet „... eine Stabilisierung der Treibhausgase in der Atmosphäre auf einem solchen Niveau zu erreichen, das gefährliche anthropogene Einmischung in das Klimasystem verhindert“. Aber erst 2004 ist es mit der Unterzeichnung des Kyoto-Protokolls gelungen ein völkerrechtlich verbindliches Instrument zur Reduktion der Treibhausgasemissionen zu schaffen.

ISBN: 3-902404-14-0

Verlag: ecowin

Erscheinungsjahr: 2005

Umschlaggestaltung: Druckerei Theiss GmbH

Dieses E-Book ist nicht zum Verkauf bestimmt!!!

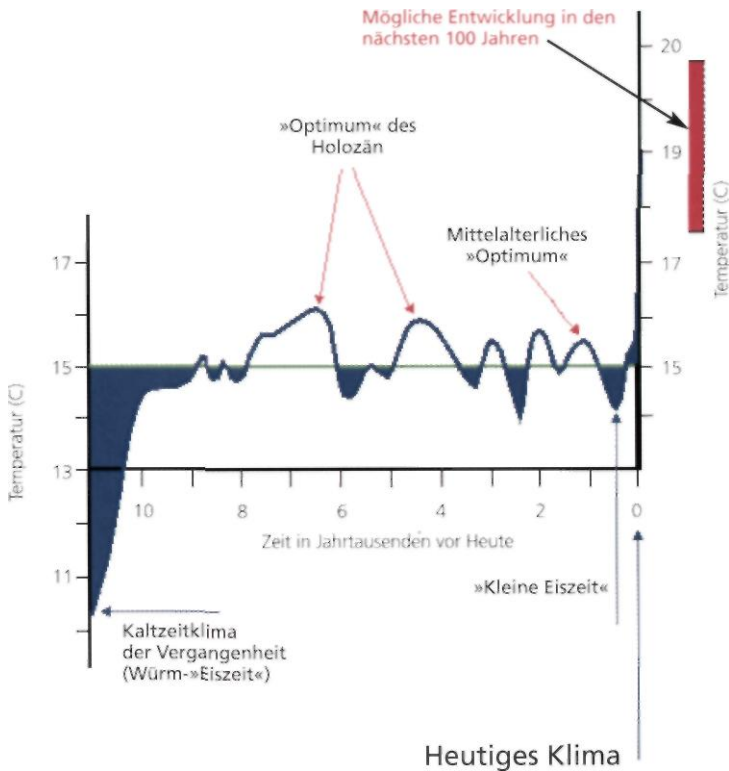


Abbildung 2.4: Verlauf der globalen Temperatur seit der letzten Eiszeit (Holozän). Selbst im relativ stabilen Holozän gab es Schwankungen, wie das Klimaoptimum vor rund 7000 Jahren oder die kleine Eiszeit, die bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts reichte. Verglichen mit der möglichen Auswirkung des anthropogenen Klimawandels (roter Bereich) sind sie jedoch klein.

scheneiszeit genannt). Diese Abfolge erkennt man auch im Kohlendioxidverlauf, wie er in Abbildung 1.8 wiedergegeben ist, da der CO₂-Gehalt der Luft sehr eng mit der Temperatur zusammenhängt. Ausgelöst wurden diese Schwankungen wiederum durch die Veränderungen der Erdbahn - die Milankovitch-Zyklen. Selbst seit dem Ende der letzten Eiszeit vor rund 10.000 Jahren, im klimatisch relativ stabilen Holozän gab es immer wieder Schwankungen (siehe Abbildung 2.3). Die bisher wärmsten Phasen, die Klimaoptima, wurden vor etwa 7000 bzw. 4000 Jahren erreicht. Die letzte Kälteperiode, die kleine Eiszeit, ist vor rund 1500 Jahren